Abstract zur Diplomarbeit
Menopausale Veränderungen und der Einfluss auf den Speichel und die Mundschleimhaut

Jeannine Kaser, DH 21-24
Eingereicht zur Diplomerreichung als Dentalhygienikerin HF
an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Dentalhygiene

am 5. Juli 2024

Einleitung

Die Ausschüttung der Geschlechtshormone während der Menopause nimmt physiologisch ab. Frauen leiden während der Menopause an verschiedenen Begleitsymptomen. Das Bewusstsein für orale Beschwerden, welche auch auf hormonelle Veränderungen zurückzuführen sein können, ist gering.

Ziele und Fragestellung

Mit meiner Diplomarbeit möchte über die Veränderungen des weiblichen Hormonspiegels und die Auswirkung davon auf den Speichel, während und nach der Menopause, aufklären und informieren. Folgende Kernfragen sollen beantwortet werden: 1. Xerostomie ein Begleitsymptom der Menopause, welchen Einfluss hat es auf die Mundgesundheit? 2. Welchen Einfluss haben menopausale Veränderungen des Östrogenspiegels, auf die Zusammensetzung des Speichels und die Speichelflussrate? 3. Kann eine Hormonersatztherapie (HRT) Xerostomie und orale Mundschleimhautbeschwerden lindern?

Methodik / Material

Dies ist eine literaturbasierte Arbeit. Studien habe ich über die Plattform PubMed und Google Scholar herausgesucht. Dafür habe ich nach Schlüsselwörtern wie «Menopause AND Saliva», «postmenopausal Women AND oral discomfort» und «Xersostomia AND Menopause» verwendet.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Durch den Rückgang der Geschlechtshormone, vor allem dem Östradiolspiegel, kann es zu systemischen und oralen pathologischen Veränderungen kommen. Xerostomie ist eines der häufigsten Symptome. Gewisse orale Manifestationen wie Xerostomie, Mundbrennen oder orale Ulzerationen können durch eine Hormonersatztherapie (HRT) gelindert werden, was jedoch nicht bei allen Frauen zutreffen muss.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Die Auswirkungen von Xerostomie und oralen Beschwerden, während der Menopause sind vielschichtig und haben potenziell weitreichende Konsequenzen für die Mundgesundheit und die Lebensqualität betroffener Frauen. Trotz positiver Ergebnisse zeigen die Studien in vielen Fällen, dass nicht alle Frauen gleichermassen von einer HRT profitieren. Das Kosten-Nutzen Verhältnis spricht aktuell nicht für eine breite Anwendung von HRT. Weitere Forschung ist nötig, um die individuellen Unterschiede und langfristigen Auswirkungen einer HRT herauszufinden.

Schlüsselwörter:
Menopause, xerostomia, saliva